

Kein NATO-Atomkrieg!

Nuklearwaffenarsenal in Europa soll ‚modernisiert‘ werden – JAPCC-Konf. 2016 Essen

Der NATO-Gipfel, der am 8. und 9. Juli in der polnischen Hauptstadt Warschau stattfinden soll, wird für die an dem Militärpakt beteiligten Staaten eine weitere Eskalation der Spannungen mit Russland bedeuten. NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat bereits am 16.6. im Donaukurier vor russischen Expansionsbestrebungen gewarnt, die weitergehende westliche Truppenstationierungen in Osteuropa erforderlich machten – das sei eine »angemessene Reaktion«.

Stoltenberg praktiziert hier beispielhaft, was die NATO als neue Propagandalinie auf der Essener JAPCC-Konferenz (Joint Air Power Competence Centre) »Strategische Kommunikation« im November 2015 beraten hat: »Die Erzählung (»narrativ«) sollte (...) stark sein und klar zwischen Gut und Böse, richtig und falsch unterscheiden.« (JAPCC-Conference-Proceedings, S. 11) Die Geschichte, die sie uns hier einflößen wollen, ist die immer weiter getriebene Dämonisierung Russlands und seines Präsidenten. Das aber ist in seiner Einseitigkeit eine Vorstufe zur Kriegspropaganda. Man kennt dieses Muster strategischer Kommunikation aus praktisch allen Legitimationsmärchen der Kriege der Neuzeit. Die NATO ist dasjenige Bündnis, dessen tragende Kräfte die heftigsten und häufigsten Völkerrechtsverstöße seit dem Ende des Kalten Krieges zu verantworten haben.

Die Mainstreammedien haben verstanden. Die Tagesschau etwa verlautbarte am 14.6.2016: »Russland, dessen Verhältnis zur NATO seit der Annexion der Krim und der Unterstützung prorussischer Separatisten in der Ostukraine so eisig ist wie seit dem Kalten Krieg nicht mehr, betrachtet die Pläne des Bündnisses als Bedrohung des Friedens in Europa.«



dpa_Story_Zum_Nato_Gipfel

Die »Speerspitze« marschiert: Die deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) und NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg am 18. Juni 2015 auf einem polnischen Militärgelände
Foto: Kay Nietfeld/dpa-Bildfunk

Ist das erst einmal erreicht, dann kann man alles. Denn wenn wir die Guten sind, dann kann der Zweck jedes Mittel heiligen: Bild schrieb am 8.10.2015: »Die NATO ist schwer besorgt über den immer aggressiveren weltpolitischen Kurs Moskaus. Bild erfuhr: Beim NATO-Verteidigungsminister-Treffen (...) in Brüssel tagt auch die »Nuclear Planning Group« – ein Atomplanungsgremium (...) –, um ihre Nuklearstrategie anzupassen.« Man bereitet uns darauf vor, dass die Atombombenpotentiale demnächst unter dem Deckmantel der Modernisierung zu leichter einsetzbaren lenkbaren Minisprengköpfen weiterentwickelt werden. Auch dafür dient Putin als letztlich Verantwortlicher!

Die NATO macht vergessen, dass ihr Mitgliedsstaat Türkei lange schon einen Großteil Zyperns völkerrechtswidrig besetzt hält und Kurdengebiete ohne Kriegserklärung bombardiert. Die Einverleibung der Krim ins russische Staatsgebiet erfolgte nach der – von der NATO militärisch und politisch unterstützten – Absetzung der Regierung Wiktor Janukowitsch. Nach diesem Verfassungsbruch kam es zur prowestlichen Regierung Arsenij Jazenjuk, die insofern illegal ins Amt kam.

Die nächste JAPCC-Konferenz soll unter der Themenstellung »Wie lässt sich Handlungsfähigkeit unter Kriegsbedingungen aufrechterhalten?« vom 4. bis zum 6. Oktober ein ganz anderes Gebot der Stunde verkünden. Die Militärs wollen sehr konkret beraten, wie sie noch präzise Schläge ausführen können, selbst wenn GPS und Internet nicht mehr funktionieren. Im dichtbesiedelten und hochindustrialisierten Europa aber lässt sich im Kriegsfall nichts mehr aufrechterhalten. Dieser Wahnsinn muss verhindert werden.